

Jens Müller-Bauseneik

Auswahlbibliographie der Zeitungs- und Zeitschriftenartikel zur US-Fernsehserie „Holocaust“

(Anmerkungen des Bearbeiters sind *kursiv* gesetzt)

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

22.01.1979

- Karl Otto-Saur, „Holocaust“ – nur ein Cornflakes-Melodram?, S. 21.

23.01.1979

- Margarete Mitscherlich, Versachlichung kann nur zur Verdrängung führen.
Voraussetzung für die Aufarbeitung der Vergangenheit: Die Notwendigkeit, zu
trauern, S. 15.

25.01.1979

- Heiner Micha, „Auschwitz trivial? Das muß sein!“ Überlegungen eines deutschen
Serienautors zu „Holocaust“, S. 33.

26.01.1979

- Dietrich Klitzke, Schuldbekennnisse der Beteiligten erwartet...Ein schwieriges
Gespräch: Ehemalige Soldaten, Lehrer und Schüler diskutieren über „Holocaust“,
S. 37.

27.01.1979

- Hans Heigert, Die Betroffenen, S. 4.
- Jochen Kölsch, Teilnehmen am großen gemeinsamen Gespräch. Zeitgeschichtliche
Telephonseelsorge: Die Erfahrungen mit Publikumsanrufen zu „Holocaust“, S. 63.
- Klaus Scholder, Die Vergangenheit holt uns immer wieder ein. Über den Umgang
mit unserer jüngsten Geschichte, S. 163-164.

29.01.1979

- George Salmony, „Wie war es möglich?“ Nach dem Ende von Holocaust, S. 24.

01.02.1979

- Echo auf „Holocaust“ aus der DDR: Nichts über die Ursachen, S. 5.
- „Es waren Tage, da war ich wie tot...“ Leser schreiben über „Holocaust“, S. 47.
- Birgit Weidinger, Trivialität als Maxime der Medienarbeit? Warum es künftig nicht
nur im „Holocaust“-Stil weitergehen darf, S. 47.

02.02.1979

- Katholische Bischöfe zu „Holocaust“ – Viele Juden verdanken der Kirche ihre
Rettung, S. 2.
- „Ich denke nicht daran, mich zu schämen.“ Leser schreiben zu „Holocaust“, S. 35.
- Für die Zuschauer Eindeutigkeit hergestellt. Ergebnisse einer Umfrage nach der
Ausstrahlung von „Holocaust“, S. 35.

05.02.1979

- Zweierlei Maß oder heilsame Erschütterung? Widersprüchliche Meinungen in der CDU und CSU zu „Holocaust“, S. 11.

09.02.1979

- Otto Fischer, Nach SPD- und DGB-Protesten: Anti-Holocaust-Aktion verboten, S. 13.

- „Die Angst wird er nie verlieren“. Leser schreiben zu „Holocaust“, S. 20.

12.02.1979

- Nazi-Zeit auf den Lehrplan. Umfassendere Darstellung der Schrecken gefordert (*Forderung des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes an Kultusminister und Intendanten*), S. 19.

14.02.1979

- Klaus Arnsperger, Nachdenken über die eigene Vergangenheit. Holocaust in Frankreich. Die Zeitungen sprechen aus, was für das TV noch tabu ist, S. 9.

15.02.1979

- Blick in die Presse (*Stimmen französischer und Schweizer Zeitungen*), S. 4.

- Auskünfte über das „Dritte Reich“. Positive Reaktion auf einen Aufruf des ZDF (*ZDF hatte Interview-Aktion zur Vorbereitung einer eigenen Serie zur NS-Vergangenheit gestartet*), S. 13.

06.03.1979

- Cornelia Bolesch, Die wirklichen Gegner fehlten. Reaktionen auf „Holocaust“ – im österreichischen Fernsehen und im Hörfunk, S. 29.

FRANKFURTER RUNDSCHAU

18.01.1979

- Hans Vetter, Wechselbad der Empfindungen, S. 10.

22.01.1979

- Holocaust mit Diskussion, S. 17.

- Der Kritiker meint, S. 17.

24.01.1979

- Zwei Drittel der Anrufer für „Holocaust“, S. 12.

- Jutta Stössinger, Das Grauen schwappt in die gute Stube, S. 13-14.

- Holocaust: Film und Wirklichkeit. Ein Frankfurter Jude erinnert sich an die Schrecken der Verfolgung, S. 13.

25.01.1979

- Klaus Morgenstern, Viel Interesse an „Holocaust“. Hohe Einschaltquoten und zunehmend positive Reaktion, S. 1.

27.01.1979

- Für Sie gelesen (*Stimmen der ausländischen Presse*), S. 2.

29.01.1979

- „Holocaust“ beeinflusst Verjährungsdebatte, S. 1.
- Roderich Reifenrath, Deutschstunden, S. 3.
- Holocaust – was blieb übrig? Jugendliche diskutierten, S. 14.
- Hans Vetter, Recht brüsk brach die Diskussion ab. Bilanz von „Holocaust“ und der vier Gesprächsrunden in den dritten Programmen, S. 18.

30.01.1979

- ‚Holocaust‘-Echo Ehrenrettung der deutschen Jugend genannt (*Stellungnahme von Simon Wiesenthal*), S. 2.
- ‚In der DDR haben die Verantwortlichen niemals die Verbrechen verheimlicht‘ (*Stimmen des Parteiorgans der französischen Kommunisten „L’Humanité“*), S. 2.
- WDR: „Holocaust“ war nur in USA möglich, S. 9.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

17.01.1979

- Günther Rühle, Wenn Holocaust kommt, Vor der Fernsehsendung über die Massenvernichtung der Juden – Ein Ereignis, das die Meinungen spalten wird, S. 21.

23.01.1979

- Gelernte Vergangenheit (*Kommentar zum Problem der „Bewältigung der Vergangenheit“*), S. 1.

25.01.1979

- Zwischenbilanz, S. 17.

26.01.1979

- Junge Stimme zu „Holocaust“ (*Leserbrief*), S. 15.

27.01.1979

- Herbert Neumann, Mit der lustigen Witwe heiterte der Truppenjense die SS-Leute auf. Frankfurter Juristen erinnern sich unter dem „Holocaust“-Eindruck an den ersten Auschwitz-Prozeß, S. 51.

29.01.1979

- Joachim Fest, Nachwort zu Holocaust, S. 1.
- 15 Millionen Zuschauer. Erste „Holocaust“-Bilanz, S. 19.

08.03.1979

- Andreas Razumovsky, Warnung vor pharisäischer Interpretation. Diskussion in Frankreich nach dem Abschluss der Fernsehserie „Holocaust“, S. 21.
- Zur Sendung in Österreich. Betroffenheit über Holocaust „in uns“ / Das Kanzler-Interview (*Erklärung des Bundeskanzlers Helmut Schmidt vor der französischen Presse*), S. 23.

DER TAGESSPIEGEL

21.01.1979

- Bericht aus schlimmen Jahren. Die amerikanische TV-Serie „Holocaust“ im Dritten Programm, S. 52.

24.01.1979

- Wolfgang Paul, Auf dem Fernsehschirm (West): Betroffenheit, S. 4. (*Fortsetzung: Holocaust II, 25.01., S. 4; Holocaust III, 27.01., S. 4; Der vierte Teil, 28.01., S. 4*)

27.01.1979

- Das Pressezitat. Reaktion der Deutschen auf Holocaust (*Zitat des britischen Daily Telegraph*), S. 2.

28.01.1979

- Am Ende 15 Millionen Zuschauer. Reaktionen auf „Holocaust“ – Galinski: Heilsame Unruhe notwendig, S. 4.
- Holocaust – kein Schlußstrich. Ein Film und seine aufklärerische Wirkung, S. 4.

31.01.1979

- Günter Graffenberger, Deutsche Reaktionen genau beobachten. Positive skandinavische Kommentare zur Ausstrahlung von „Holocaust“, S. 3.

01.02.1979

- Wolfgang Paul, Auf dem Fernsehschirm (West): Drei Täter, S. 5.

04.02.1979

- *Leserbriefe*, S. 19.

06.02.1979

- Haus: Holocaust wiederholen. Rundfunkrat beschäftigt sich mit Reaktionen auf Fernsehsendung, S. 10.

16.02.1979

- Uwe Karsten Petersen, Frankreichs „unbewältigte Vergangenheit“. Diskussionen um „Holocaust“ und das Verhalten der Franzosen während der deutschen Besetzung, S. 3.

25.02.1979

- Herbert Lucht, Vergangenheit einfach abgeschoben. Auch die Österreicher werden mit „Holocaust“ konfrontiert, S. 3.

14.03.1979

- Gustav Chalupa, Selbstkritische Rückschau nach „Holocaust“. Nach Ausstrahlung der Fernsehserie in Schweden Diskussion über Flüchtlingspolitik während des Krieges, S. 3.

DIE WELT

18.01.1979

- Die Ablehnung überwiegt klar (*Ergebnisse eines Forschungsprojekts der TU Berlin, in dem „Holocaust“ verschiedenen Bevölkerungsgruppen vorgeführt und diese dann befragt worden waren*), S. 18.
- Dokumentation der „Endlösung“, S. 18.

23.01.1979

- Hermann A. Griesser, „Holocaust“ und seine Botschaft, S. 14.

24.01.1979

- Holocaust (*Leserbrief / Stellungnahme von Heinz Galinski*), S. 6.
- Joachim Neander, Eine Diskussion mit Fehlzündungen. Reaktionen auf den ersten Teil von „Holocaust“: Mehr als 5000 Anrufer bei den ARD-Anstalten, S. 22.

26.01.1979

- „Holocaust“ schlägt alle Rekorde. Dreizehn Millionen Zuschauer vor dem Bildschirm – 18500 von ihnen riefen beim WDR an, S. 24.

27.01.1979

- Leopold Ahlsen, „Objektiv und gut gearbeitet“ / Robert Stromberger, „An Peinlichkeit nicht zu überbieten“ (*Stellungnahmen zweier namhafter Fernsehautoren*), S. 24.

29.01.1979

- Strauß: Nicht in Sack und Asche gehen. Besorgnis über antideutsche Welle im Ausland (*CSU-Vorsitzender sieht SPD-Führung hinter einer angeblich ewigen Beschwörung der Vergangenheit aus parteitaktischen Gründen*), S. 2.
- Peter Boenisch, Nach Holocaust. Der Kommentar, S. 2.
- Minister Vogel erwartet wachsende Zustimmung zur Aufhebung der Verjährung, S. 2.
- Stimmen zu „Holocaust“ (*Leserbriefe*), S. 6.

01.02.1979

- SWF zeigt Folgefilm zu „Holocaust“ (*SWF will am 22.04. Dokumentation ausstrahlen, in der drei Verurteilte der Auschwitz-Prozesse zu Wort kommen*), S. 10.

02.02.1979

- Stimmen zu Holocaust II (*Leserbriefe*), S. 6.

03.02.1979

- Dokument des Tages - Edgar Faure: Es gibt kein verbrecherisches Volk (*aus dem Zusammenhang gerissenes Zitat aus der Antrittsrede des ehem. französischen Ministerpräsidenten vor der Akademie Française, in der er sich mit dem Nazismus in Deutschland beschäftigt*), S. 5.
- Pressestimmen (*Zitate der Wiener Presse zur bevorstehenden Ausstrahlung von „Holocaust“ in Österreich*), S. 6.

DIE ZEIT

19.01.1979

- Dieter E. Zimmer, Melodrama vom Massenmord. Schnulze oder sinnvolle Erinnerung? Das Dossier zur TV-Serie „Holocaust“ versammelt die Meinungen von Kritikern und Betroffenen, S. 23-24. → *Im Dossier:*
- Hanna Levy-Hass: Wir sind Tote (*Auszüge aus dem Tagebuch der ehem. KZ-Insassin*), S. 24.
- Gerald Green, Aus dem Roman „Holocaust“, S. 24.
- Umfrage: Die Wirkung auf Amerikaner, S. 25.
- Tom Shales, Kompromiß (*Stellungnahme des Film- und Fernsehkritikers zur Visualisierung des Holocaust*), S. 25.
- Elie Wiesel, Eine Beleidigung der Opfer, S. 25.
- Vier jüdische Stimmen: Ich habe jedes Mal geweint, S. 25.
- „Holocaust“ und das deutsche Fernsehen: Billiger als „Roots“ – ein Politikum, S. 25.

26.01.1979

- „Geschockt“, S. 1.

02.02.1979

- Marion Gräfin Dönhoff, Eine deutsche Geschichtsstunde. „Holocaust“ – Erschrecken nach dreißig Jahren, S. 1.
- Dieter E. Zimmer, Tränen wurden nicht protokolliert. Anruf im Studio: „Was wurde aus Dorfs Kindern?“, S. 9-10.
- Dietrich Strothmann, Wie eine Schrift an der Wand. Alles gesehen, nichts gewußt – war das möglich?, S. 9-10.
- Ze'ev Schul, Da war's nur noch einer (*Erlebnisse auf dem Weg in die Emigration*), S. 12.
- Walter Jens, Schergen, die Theater spielten (*ethische Fragen zur Visualisierung des Holocaust*), S. 12.
- Marlis Menge, Holocaust und die Reaktion in Ostberlin. „Keine hohen Nazis in der DDR“, S. 12.
- Tot nach 32 Minuten (*Zitate aus einem Gedächtnisprotokoll von Kurt Gerstein, Augenzeuge im Lager Belzec*), S. 12.

23.02.1979

- Elmar Hügler, Soll Trivialität geadelt werden? Nach „Holocaust“ – Schwierigkeiten beim Filmmachen, S. 16.

02.03.1979

- *Leserbriefe*, S. 69-70.

09.03.1979

- Politkitsch? Geschichtshilfe? Tränenseligkeit? Holocaust und die Folgen: Heinrich Böll, Dieter Forte, Fritz J. Raddatz melden Zustimmung und vehementen Widerspruch an, S. 64.
- *Leserbriefe*, S. 83.

DER SPIEGEL

15.01.1979 (H. 3)

- Klaus Umbach, Endlösung im Abseits. Die fragwürdige US-Serie „Holocaust“ über Hitlers Judenvernichtung kommt nach heftigem internen Meinungsstreit in der ARD nun doch auf die deutschen Bildschirme – in allen dritten Programmen, S. 133-134.

29.01.1979 (H. 5)

- *Titel*: Holocaust – der Judenmord bewegt die Deutschen.
- Hausmitteilung, Betr.: „Holocaust“, S. 3.
- *Leserbriefe*, S. 7-8.
- *Titelgeschichte*: „Holocaust“: Die Vergangenheit kommt zurück., S. 17-28. → *Darin*:
- Rudolf Augstein, „Ich habe es nicht gewußt“, S. 20.
- Heinz Höhne, Schwarzer Freitag für die Historiker. „Holocaust“: Fiktion und Wirklichkeit, S. 22-23.
- Gerhard Mauz, Das wird mit keinem Wind verwehen (*über die NS-Prozesse und „Holocaust“*), S. 24-25.
- „Sie schossen von hinten auf den Kopf“. Dokument über das SS-Blutbad von Babi Jar, S. 26-27.

- Interviews mit den früheren KZ-Bewachern Kaduk, Erber und Klehr. „Machen sie fertig den Galgen für 12 Mann“, S. 29-31 / „Da hat man alle verbrannt“, S. 31-32 / „Da hat doch kein Häftling geweint“, S. 33-34.

05.02.1979 (H. 6)

- *Titel*: Vernichtungslager Auschwitz – Häftling Nr. 290 berichtet.
- Hausmitteilung, Betr.: Auschwitz-Serie, S. 3.
- *Leserbriefe*, S. 7-12.
- Schrille Töne. Nach „Holocaust“ zeichnet sich in Bonn eine, wenn auch knappe, Mehrheit für die Aufhebung der Verjährungsfrist ab, S. 27.
- Auschwitz: Eine Generation fragt, S. 28-34.
- *Titelgeschichte*: „Niemand kommt hier raus“. Vernichtungslager Auschwitz: Häftling Nr. 290, Wieslaw Kielar, berichtet, S. 36ff. (*Fortsetzung: H. 7-10*)
- „Das Medium der Massen ernst nehmen“. Spiegel-Interview mit Günter Rohrbach über die Folgen von „Holocaust“ für das deutsche Fernsehen, S. 190-193.
- Jürgen Thorwald, Aufrechnen bekundet Unwissenheit (*über die Einmaligkeit des Holocaust*), S. 193-195.

STERN

18.01.1979 (H. 4)

- Pflicht-Schau für die Nachgeborenen. TV-Kritik, S. 143-146.

01.02.1979 (H. 6)

- *Titel*: Holocaust – Mußte dieser Film sein?
- Henri Nannen, Ja, ich war zu feige, S. 5-6.
- *Titelgeschichte*: So war es! Noch nie seit 1945 haben die Deutschen so leidenschaftlich ihre Nazi-Vergangenheit diskutiert wie nach „Holocaust“. Mußte

dieser Film sein? Ist das wirklich alles so geschehen? Bild- und Textdokumente beweisen es, S. 8 / 9 A-W (24 Seiten). → Darin:

- So fing es an (*Chronologie der Judenverfolgung im Dritten Reich*), S. 9 K-P.
- Gerhard Tomkowitz, Die Rampe von Auschwitz. Karl-Otto W., ehemaliger Auschwitz-Häftling, erinnert sich an das alltägliche Grauen im größten NS-Vernichtungslager, S. 9 Q-R.
- Günter Dahl, Gesehen nicht, aber gehört (*über Zeugenvernehmungen eines deutschen Schwurgerichts in Israel*), S. 9 S-T.
- Paul-Heinz Koesters, Ein ganzes Volk reif für den Psychiater? (*über die psychischen Ursachen deutscher Vergangenheits-Verdrängung*), S. 9 T.
- Arnim von Manikowsky, Mitleiden macht Geschichte begreifbar (*Umfrage-Ergebnisse des Instituts für Demoskopie Allensbach*), S. 9 U.
- In der Schule nie was davon gehört (*Ergebnisse eines Forschungsprojekts der TU Berlin, in dem „Holocaust“ verschiedenen Bevölkerungsgruppen vorgeführt und diese dann befragt worden waren*), S. 9 V-W.
- Nick Barkow, „Warum sind wir noch hier?“ Über „Holocaust“ wurde in der DDR nicht berichtet – aber auch im anderen Deutschland war der Film Thema Nummer eins, S. 9 W.

Artikel weiterer Zeitungen / Zeitschriften sind nachgewiesen in: Zeitungs-Index, Jg. 6 (1979), Nr. 1, München 1980, S. 150-152.

Zitierempfehlung:

Jens Müller Bauseneik, Auswahlbibliographie der Zeitungs- und Zeitschriftenartikel zur US-Fernsehserie „Holocaust“, in: Zeitgeschichte-online, Thema: Die Fernsehserie „Holocaust“ – Rückblicke auf eine „betroffene Nation“, hrsg. von Christoph Classen, März 2004, URL: <<http://www.zeitgeschichte-online.de/md=FSHolocaust-Bibliographie-Presse>>